

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

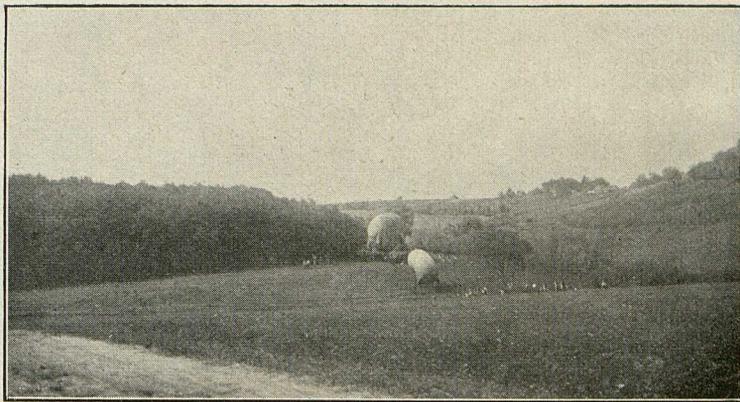
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 6. August abends nahm der tapfere Regimentsadjutant Jaroslaus Dočekal nach eineinhalb-jähriger aufopfernder Frontdienstleistung, vom Regimentskommandanten mit warmer und dankbarer Anerkennung ausgezeichnet, infolge völliger Erschöpfung Abschied von der Front. An seine Stelle wurde Oberleutnant Karl Klein herangezogen.

An diesem Tage wurde das 2. Bataillon auch taktisch der 119. Infanteriedivision unterstellt und in der Nacht vom 6. auf den 7. August die 5. Kompanie, Oberleutnant Karl Neumann, beim deutschen Reserveinfanterieregiment Nr. 46 in die Feuerlinie eingesetzt, während die 6. Kompanie, Oberleutnant August Walch, als Reserve dieses Regiments an einer Riegelstellung am Karrenweg östlich Folw. Koropiec arbeitete und dieselbe schließlich mit einem Zug besetzte. Die 7. Kompanie, Leutnant Sigtl, hatte eine Riegelstellung südwestlich Kote 331 auszubauen, besetzte diese mit zwei Zügen und mit den anderen zwei Zügen eine Riegelstellung hinter der 5. Kompanie, wo auch die Maschinengewehrabteilung Hauptmann Kaufmann mit drei Maschinengewehren war, das vierte befand sich in der Riegelstellung der 7. Kompanie. Die 8. Kompanie, Leutnant Dr. Bruno Studeny, dem deutschen Infanterieregiment Nr. 58 unterstellt, bezog eine Reservestellung bei Pilawiszczynna. So verteilt war das 2. Bataillon als der 7. August anbrach und ein mächtiges feindliches Artilleriefeuer begann, das den



Fesselballon in Deckung vor dem Hochgehen anfangs August 1916 bei Palahicze.

Generalleutnant von Kraewel für die beiden anderen Bataillone zu befehlen veranlaßte: „Der Feind schießt lebhafter. Es hat heute niemand zur Arbeit in der vorbereiteten Stellung abzurücken. Beide Bataillone bleiben marschbereit in Palahicze.“

Um 7 Uhr 50 Minuten vormittags wurde das 3. Bataillon, Hauptmann Kawinek, an den Nordteil von Numacz vorgeschoben. Auf halbem Wege erhielt er schweres Artilleriefeuer, was wohl der russischen Beobachtung aus fünf Fesselballons, die am Horizont zu sehen waren, zuzuschreiben war. Trotzdem marschierte das Bataillon weiter und erreichte um 10 Uhr 15 Minuten vormittags die Brücke am Nordausgang von Numacz.

Für das 1. Bataillon, Hauptmann Wundrak, kam um 8 Uhr 10 Minuten vormittags der Befehl des Gruppenkommandos von Kraewel, sofort an den Ostausgang von Lokutki zu marschieren, dort zur Verfügung des Gruppenkommandos zu verbleiben und einen Offizier auf den Gefechtsstandpunkt der 119. Infanteriebrigade, Kote 335, nordöstlich Lokutki zu entsenden.

Der Regimentskommandant, Oberst von Unger, begab sich hierauf auf den Gefechtsstandpunkt des Generalleutnants von Kraewel, um über die Verwendung seiner Bataillone im Bilde zu bleiben und um im gegebenen Falle eingreifen zu können.

Von da aus, das war die Allee vom Süden der Palahicze zum Bildstock 289, konnte der ganze Kampfraum sehr gut überblickt werden; es war aber keine erfreuliche Sicht, die sich darbot. Von der Nach-